



Bevölkerungsinformation

Aktives Rutschgebiet Ahörndler

Was bisher geschah

Im Spätherbst 2023 hat sich im Gebiet Ahörndler ein Rutschgebiet reaktiviert. Erste Bewegungen konnten im alten Anrissgebiet auf rund 1'200 m ü. M. festgestellt werden, wo es in der Vergangenheit immer wieder zu Rutschungen gekommen war. Anfang Januar 2024 waren entlang der Stafelalpstrasse erste Risse zu erkennen. Der Grossteil der Rutschmasse staute sich vorerst oberhalb der Waldhütte bei Goldegg auf rund 950 m ü. M. auf. Anschliessend drang die Rutschung zuerst auf der Südseite der Goldegg in Richtung Weiermoos vor, bevor sie das Gebiet nordseitig erfasste.

Das gesamte Rutschgebiet misst ca. 60 Hektaren und das Volumen wird auf ca. 6 Mio. Kubikmeter geschätzt (Stand 28.02.2024). Der Wald ist sehr stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Es ist davon auszugehen, dass die Rutschung noch länger vergleichbar aktiv ist und insbesondere bei anhaltend intensiven Regenfällen oder Schneeschmelze auch noch stärkere Bewegungen möglich sind. Das Rutschgebiet kann sich deshalb im unteren Bereich noch weiter ausdehnen. Im bewaldeten Rutschgebiet besteht Lebensgefahr durch umstürzende Bäume. Aus Sicherheitsgründen mussten einzelne Liegenschaften evakuiert werden.

Massnahmen

Ein Krisenstab, bestehend aus der Einwohnergemeinde, der Burgergemeinde, dem Wasserbauverband und dem Forstbetrieb (GürbeForst AG), unter Beizug des kantonalen Amtes für Wald und Naturgefahren sowie einem geologischen Fachbüro, beobachten die Situation laufend. Die Rutschung wird mit verschiedenen Messmethoden überwacht. Dazu wurde ein Sicherheitskonzept erarbeitet, welches ständig auf die neuste Entwicklung angepasst wird.

Der Gemeinderat Wattenwil hat eine Allgemeinverfügung erlassen, welche das Betreten des betroffenen Gebiets untersagt. Dies betrifft auch den offiziellen Wanderweg, welcher durch dieses Gebiet führt. Die jeweils aktuelle Kartenübersicht des Sperrgebiets ist auf der Website der Gemeinde Wattenwil oder am Schalter der Gemeindeverwaltung einsehbar. Betreten Sie das Gebiet unter keinen Umständen. Es herrscht nach wie vor Lebensgefahr.

Des Weiteren werden von der Burgergemeinde möglichst viel Holz aus dem Gebiet geräumt und durch den Wasserbauverband die Gerinne und Geschiebesammler kontrolliert und wenn nötig ausgebaggert.

Anliegen aus der Bevölkerung

Es gilt den Hangrutsch äusserst ernst zu nehmen. Wir bitten Sie, sich an die Anweisungen der Behörden zu halten. Die nahegelegenen bewohnten Gebiete wie Mettlen, Vordere Weite und Mettleneggen sind – Stand heute – nicht in Gefahr. Verhalten sich die Rutschbewegungen weiterhin wie in den letzten Wochen, ist mit fortlaufendem Geschiebeeintrag in die Gerinne zu rechnen. Für die Entstehung von Murgängen dürfte das Gelände aber zu wenig steil sein. Die Rutschbewegungen sind zwar stetig, aber es kam bisher zu keinen raschen Abgängen, welche die Bevölkerung direkt bedroht hätten. Sollten Sie sich trotzdem grössere Sorgen machen oder konkrete Fragen haben, können Sie sich bei uns melden. Da die verantwortlichen Personen aktuell sehr belastet sind, bitten wir Sie, uns per Mail ihre Frage oder eine Aufforderung eines Rückrufes zukommen zu lassen:

Heidi Guggisberg, sicherheit@wattenwil.ch

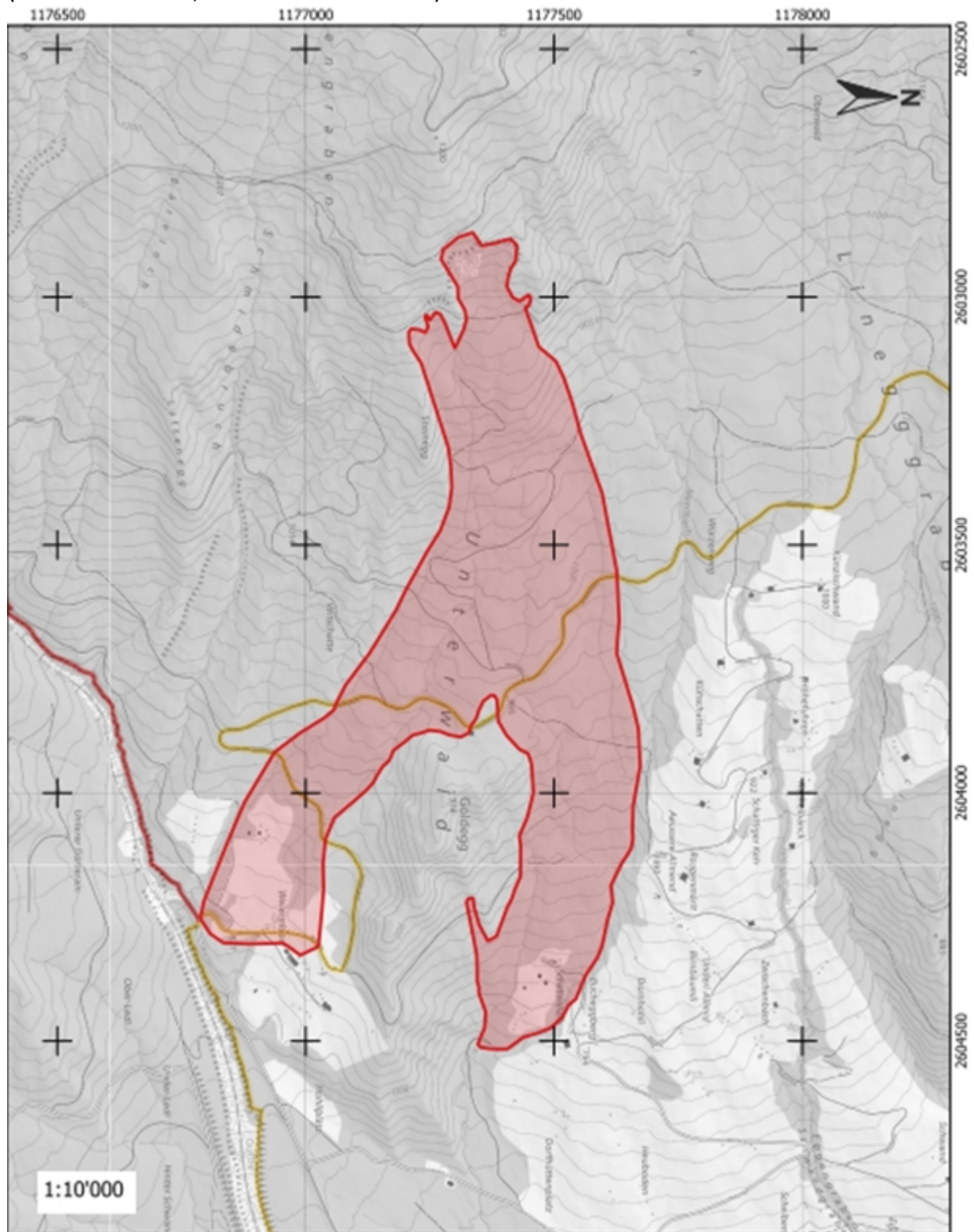
Manuel Liechti, gemeindepraesident@wattenwil.ch

Weitere Informationen

Sie interessieren sich für die weitere Entwicklung des Hangrutsches? Sobald sich etwas an der Sachlage ändert, werden wir sie via Gemeinewebsite auf den neusten Stand bringen:
www.wattenwil.ch

Kartenübersicht des betroffenen Gebiets

(Stand 28.02.2024, Kellerhals + Haefeli AG)



1. März 2024, der Krisenstab